

Vorrede.

nicht länger in dem Staube der Vergessenheit vergraben bleiben/sondern derselbe ihm billich von jedem Liebhaber des Edlen Bergwercks abgestattet werden möchte. Dieses ist allein annoch zu besorgen übrig/das der schlechte Stylus manchem/der höherer Vortte gewohnet ist/nicht anständig seyn/und auch eine Künstlichere Ausarbeitung nach einem bequemen Methodo desideriret werden dürffte. Allein/wenn man erwegen will/das der Autor ein guter verständiger Bergmann/und kein Gelehrter gewesen/auch diese Schrift denen Bergleuten/und andern Liebhabern des Bergwercks zum besten aufgesetzt worden/so wohl/das die Gelehrsamkeit und Methode dem allein hierunter abgezielten gemeinem Besten nichts beyträgt/[sonsten einer gelehrten Feder dessen Elaboration aufzutragen der Autor selbst nicht ermangelt haben würde/] und der gelehrte Herr Agricola in obgedachter Dedication selbst bekennet/ Quod ars metallica ab omni sermonis elegantia abhorreat. So wird der geneigte Leser/wenner dem Berg Bau zugethan seyn will/von dessen Liebe sich überwunden/nicht an dem geringen Stylo sich ärgern/sondern vielmehr gar der darinnen befindlichen Berg-Sprache sich angewöhnen. Damit auch diesem/was wegen des Styli gedacht worden/nicht zu entgegen scheinen möge/was in dem 6. Buche bey dem 18. 19. und 20. Cap. sub * * zu befinden ist/so giebt die Computation der Zeichen/wie auch der Inhalt solches Anhangs ohne grosser Erinnerung von sich selbst gnugsam an Tag/das unter des Autoris Schacht-Hüttel dieses nicht gewachsen sey/sondern da dienet zur Nachricht/das Zeit umgehender Presse selbiges eingelauffen/und auf Begehren behöriges Orts inserirt worden/weil die Materia, bey welcher es angefüget ist/dadurch erläutert zu werden geschienen/und solches dem geneigten Leser nicht unangenehm zu seyn vermennet worden/als welcher auch endlich/nach verspürten Nutzen dieses Buchs/das dessen Edition keines weges unnöthig gewesen sey/nunmehr zu urtheilen/sich verhoffentlich überzeuget befinden wird.



I. N. J.